Bundestags-brief

Nr.193 •Die Woche im Bundestag• 03.06.2016

DEUTSCHER BUNDESTAG

Prof. Monika Grütters MdB

Tel.:030/227 70222
Fax:030/227 76223

monika.gruetters@bundestag.de

www.monika-gruetters.de

Den deutschen Film auf allen Ebenen unterstützen

Am vergangenen Freitag wurde im Palais am Funkturm der Deutsche Filmpreis verliehen. Starke Filme, mitreißende Stoffe und herausragende schauspielerische Leistungen konnten prämiert werden und haben gezeigt, dass der deutsche Film auf einem guten Weg ist.

Auch beim Filmfestival in Cannes konnte der deutsche Film einen Erfolg feiern: „Toni Erdmann“ von Regisseurin Maren Ade war im Wettbewerb des Festivals vertreten und gewann den Kritikerpreis der internationalen Filmpresse.

Zu dieser erfreulichen Entwicklung des deutschen Films trägt auch die Filmförderung des Bundes bei, die das Kulturgut Film über eine Vielzahl von Instrumenten und Institutionen in jedem Jahr mit einem hohen Millionenbetrag fördert.

Von dieser Förderung profitieren auch die Filmstudios, die sich im internationalen Wettbewerb um große Filmprojekte mit ihrer Professionalität und Kompetenz einen beachtlichen Ruf erworben haben. Selbst große Hollywood-Produktionen (wie zB „Monuments Men“, „Mockinjay“, „Bridge of Spies“) machen inzwischen häufig vor den Toren Berlins Station, um ihren Film oder zumindest einen Teil der Szenen in den Babelsberger Filmstudios zu realisieren.

Mit der Eröffnung der „Neuen Berliner Straße“ wird sich das Studio Babelsberg auch zukünftig im internationalen Wettbewerb um Filmproduktionen gut behaupten können. Die „Neue Berliner Straße“ wurde am vergangenen Samstag eröffnet und ist eine beeindruckende Erweiterung des Studio-Geländes. Sie umfasst vier komplette Berliner Straßenzüge im Stil der 1920er Jahre mit insgesamt 54 Hausfassaden, die bis zum dritten Stock reichen. Mehr als 16 Millionen Euro haben die Macher des Studio Babelsberg in diese Erweiterung investiert.

Ich freue mich über diese Bereitschaft zu Investitionen in den Filmstandort Deutschland. Für ein solch großes finanzielles Engagement ist Planungssicherheit gerade im Hinblick auf die filmpolitischen Rahmenbedingungen eine wesentliche Voraussetzung.

Deshalb freue ich mich, dass es gelungen ist, den Deutschen Filmförderfonds (DFFF), der seit seiner Gründung über viele Jahre ein „nur“ befristetes Element der Filmförderung war, nunmehr in einer Höhe von 50 Millionen Euro zu entfristen und auf Dauer zu sichern.

Die jüngste Erhöhung der kulturellen Filmförderung um 15 Millionen Euro zeigt, dass die große Koalition den deutschen Film nachhaltig sowohl als Wirtschafts- und Kulturgut stärkt.

Planungssicherheit kann die Politik aber nicht zuletzt auch dadurch schaffen, dass sie die gesetzlichen Grundlagen der Filmförderung zukunftsfest macht und neue Regelungen im engen Dialog mit den Akteuren gestaltet. Am Freitag haben wir deshalb die Novellierung des Filmförderungsgesetzes (FFG) im Plenum des Deutschen Bundestages debattiert.

Das Filmförderungsgesetz regelt die Filmförderung durch die Filmförderungsanstalt. Finanziert wird die Förderung durch die Filmabgabe. Abgabepflichtig sind Verwerter von Kinofilmen.

Mit der Novellierung wollen wir unter anderem Entscheidungen transparenter machen, die Vergabekommissionen der Filmförderungsanstalt verschlanken, die Drehbuchförderung verbessern, durch eine gezieltere Auswahl der Filme die Fördermittel stärker konzentrieren und die Abgabepflicht auf Anbieter werbefinanzierter Videoabrufdienste erweitern, um so die deutsche Filmförderung für die Herausforderungen der Zukunft fit zu machen.

Volles Programm bis zur Sommerpause

Derzeit verhandelt die Koalition in der Bundesregierung und im Bundestag zahlreiche wichtige Vorhaben, so dass arbeitsreiche Wochen bis zur Sommerpause vor uns liegen. Diese Vorhaben sind von Bedeutung für die Bürger und die Unternehmen in unserem Land.

Wir diskutieren die künftige Ausgestaltung der Leistungen für behinderte Menschen im Bundesteilhabegesetz. Das Integrationsgesetz bringen wir auf den Weg und beraten es zügig, um in erster Linie anerkannten Flüchtlingen Angebote zu machen und Integration einzufordern.

Intensiv wird die Zukunft des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes verhandelt, bei dem wir das richtige Maß zwischen vernünftiger Förderung von Wind-, Solar-und Biomassenenergie und dem Netzausbau finden müssen.

Die Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen ist noch ein offenes Vorhaben, bei dem sich die SPD daran festhalten lassen muss, was wir im Koalitionsvertrag vereinbart haben.

Gleichzeitig arbeiten wir an dem Zukunftsthema Digitalisierung genauso weiter wie an der inneren Sicherheit. Schließlich hat unser Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble eine gute Lösung für die Griechenlandhilfe erreicht.

Ich bin der festen Überzeugung, dass die Bürgerinnen und Bürger am meisten interessiert, ob wir für ihre Sorgen und die wichtigen Zukunftsfragen unseres Landes eine vernünftige Antwort finden und zugleich in schwieriger internationaler Lage eine gute Europa- und Außenpolitik machen. Dem sollten wir unsere Aufmerksamkeit und Energie widmen.

Fördern und Fordern der Integration.

Mit dem Integrationsgesetz setzt Deutschland klare Maßstäbe, um anerkannte Flüchtlinge und Menschen mit guter Bleibeperspektive besser zu integrieren.

Wer in unserem Land Schutz findet, soll möglichst zügig auf eigenen Beinen stehen können und für sich und seine Familie eine Perspektive haben.

Wir stehen für eine realistische Integration auf Zeit, bis der Fluchtgrund entfällt und die Flüchtlinge in ihre Heimat zurückkehren. Ausreichende Sprachkenntnisse, Arbeit und das Bekenntnis zur deutschen Werteordnung sind Voraussetzungen einer erfolgreichen Integration.

Nach der enormen Kraftanstrengung, die unser Land auch mit Hilfe des Einsatzes vieler ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger bei der Unterbringung und Versorgung geleistet hat, legen wir nun eine solide Grundlage für die notwendigen Integrationsschritte.

Bruttoinlandsprodukt steigt

Die deutsche Wirtschaft ist kraftvoll in das neue Jahr gestartet: Im ersten Quartal 2016 war das Bruttoinlandsprodukt preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,7 Prozent höher als im vierten Quartal 2015.

Positive Impulse kamen im Vorquartalsvergleich dabei vor allem aus dem Inland – insbesondere die Investitionen zogen zum Jahresbeginn deutlich an: In Ausrüstungen wurde 1,9 Prozent mehr investiert als im vierten Quartal 2015. Die Bauinvestitionen, begünstigt durch die milde Witterung, stiegen sogar um 2,3 Prozent.

Zudem steigerten die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben um 0,4 Prozent und die staatlichen Konsumausgaben waren um 0,5 Prozent höher als im Vorquartal.

Die Nachfrage aus dem Ausland ist ebenfalls gestiegen: Den vorläufigen Berechnungen zufolge wurden insgesamt 1,0 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen exportiert als im vierten Quartal 2015. Allerdings erhöhten sich auch die Importe im selben Zeitraum etwas stärker, um 1,4 Prozent.

(Quelle: Statistisches Bundesamt)

Mehr Diebstähle und Einbrüche.

Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2015 die Diebstahlsdelikte mit einem Anteil von 39,2 Prozent an der Gesamtkriminalität. Gegenüber dem Vorjahr stieg ihre Anzahl um 1,8 Prozent auf 2.483.694 Fälle.

(Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2015)